

# Pressemappe

## Inhaltsverzeichnis

1. Foto CD – Benediktinerstift Admont – Bibliothek & Museum
2. Liste der Ansprechpartner
3. Pressetexte
4. Events 2009
5. Museumszeitung 2009
6. Museumsflyer
7. Stiftsführer

## Information

### Ansprechpartner Benediktinerstift Admont – Bibliothek & Museum

Christian Gombotz  
Leiter der Abteilung für Kultur & Tourismus  
[christian.gombotz@stiftadmont.at](mailto:christian.gombotz@stiftadmont.at)  
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-600

Dr. Michael Braunsteiner  
Kurator der Sammlungen  
[michael.braunsteiner@stiftadmont.at](mailto:michael.braunsteiner@stiftadmont.at)  
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-601

Dr. Gerald Unterberger  
Museale Leitung  
[gerald.unterberger@stiftadmont.at](mailto:gerald.unterberger@stiftadmont.at)  
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-603

Dr. Johann Tomaschek  
Archivar und Bibliothekar  
[johann.tomaschek@stiftadmont.at](mailto:johann.tomaschek@stiftadmont.at)  
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-602

Heidelinde Thaller  
Sales- und Eventmanagement  
[heideline.thaller@stiftadmont.at](mailto:heideline.thaller@stiftadmont.at)  
Tel.: +43 (0) 664/603 53 611

Regina Huber  
Assistentin der Leitung/Pressearbeit  
[regina.huber@stiftadmont.at](mailto:regina.huber@stiftadmont.at)  
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-601

Michaela Winkler  
Office Managerin  
[michaela.winkler@stiftadmont.at](mailto:michaela.winkler@stiftadmont.at)  
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-604

## Pressemeldung

# Erstmals in Österreich zu sehen: Prinzhorn Collection aus Heidelberg

DIE PRINZHORN-SAMMLUNG ab 30. Mai 2009 im Museum des Stiftes Admont

Erstmals in Österreich wird im Museum des Stiftes Admont ab 30. Mai 2009 eine repräsentative Auswahl von rund 120 Werken aus der Prinzhorn-Sammlung gezeigt. Die offizielle und feierliche Eröffnung findet am Freitag, 29. Mai 2009 ab 11.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Museums für Gegenwartskunst im Stift Admont statt. In der Ausstellung, die erstmals in dieser Form in Österreich nach den Stationen Prag sowie Stavanger (Norwegen) zu sehen ist, sind Werke von August Klett, Heinrich Hack, Johann Knopf, Peter Meyer, Heinrich Anton Müller, Paul Goesch, Gustav Sievers, August Natterer, Oskar Voll, Else Blankenhorn und Oskar Herzberg dabei.

### Geschichte der Sammlung

Die Prinzhorn-Sammlung zählt etwa 5000 Zeichnungen, Aquarelle, Schreiben, Tagebücher und graphische Aufzeichnungen geschaffen von vierhundertfünfzig Autoren aus psychiatrischen Kliniken vor allem aus dem deutschsprachigen Europa in den Jahren 1880–1933. Ihr wesentlicher Teil wurde zwischen den Jahren 1918 und 1921 durch den deutschen Kunsthistoriker und Psychiater Hans Prinzhorn (1886–1933) gesammelt, nach dem die Sammlung bis zum heutigen Tage benannt ist.

Die Sammlung wurde im Jahre 1922 durch das Prinzhorn Buch „Bildnerei der Geisteskranken“ berühmt, wo zum ersten Mal in einem breiteren Kontext der interdisziplinäre Ansatz angewandt wurde. Die Werke psychiatrischer Patienten wurden nicht mehr nur als diagnostisches Material angesehen, sondern Prinzhorn hat auch seine künstlerischen Qualitäten erkannt. Das Buch wurde bald zu einem Bestseller unter den damaligen Künstlern. Eine ganze Reihe von Künstlern wie Paul Klee, Alfred Kubin, Max Ernst und die Surrealisten zeigten sich begeistert. Es diente auch als Inspirationsquelle für Pablo Picasso oder Jean Dubuffet, der auf dessen Grundlage seine Konzeption der Art brut formulierte.

Ein wichtiges Kapitel bezüglich des Schicksals der Sammlung war deren Missbrauch durch das Nazi-Regime im Rahmen der Ausstellung „Entartete Kunst“. In ihr wurden die Werke der Prinzhorn-Sammlung neben den Werken moderner Künstler (Kandinsky, Nolde, Chagall und viele andere) mit dem Ziel präsentiert, die Perversion moderner Kunstrichtungen und psychische Anomalität deren Schöpfer zu beweisen. Paradoxerweise trug gerade diese Ausstellung, die während des 2. Weltkrieges in dreizehn deutschen Städten gezeigt wurde, zur Berühmtheit und Erhaltung der Kollektion bei.

Erwarte das Unerwartete...

## Pressemeldung

Ein Teil der Autoren wurde im Rahmen des nazistischen Programms der Euthanasie von Geisteskranken ermordet. Ihre Werke wurden zehn Jahre nach Kriegsende in Dachräumen des Gebäudes der Heidelberger Klinik entdeckt.

Die Werke der Prinzhorn-Sammlung sind von außergewöhnlicher künstlerischer Qualität. Die Prinzhorn-Sammlung hat eine Schlüsselrolle bei der Entstehung der modernen Kunst. Sie soll ihn ihrem historischen Kontext vorgestellt werden, auch was den Missbrauch durch die Goebbels-Propaganda betrifft. Darüber hinaus wird in der Ausstellung auf die allgemeine Wahrnehmung von Geisteskranken und die faszinierenden Besonderheiten ihres künstlerischen Schaffens wie auch Ihrer künstlerischen Werke verwiesen.

*Bibliothek & Museum, Benediktinerstift Admont  
30. Mai bis 8. November 2009, täglich 9 – 17 Uhr  
im Museum für Gegenwartskunst im Stift Admont  
(jeden Freitag im Juli und August bis 20 Uhr)  
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-601  
[www.stiftadmont.at](http://www.stiftadmont.at)*

## Pressemeldung

### Staatspreis-Marketing – Sonderpreis ergeht an das Stift Admont!

Am 14. Mai 2009 wurde der diesjährige Marketing-Staatspreis im Rahmen des 4. Österreichischen Marketing-Tages der Österreichischen Marketing-Gesellschaft im Haus der Industrie in Wien von Bundesminister Dr. Mitterlehner verliehen. Fünf Konzepte waren dafür nominiert. Gewonnen hat MAM Babyartikel GmbH. Jährlich wird neben dem Staatspreis Marketing für ein Klein- und Mittelunternehmen (KMU) ein Sonderpreis verliehen. In diesem Jahr erging dieser Preis an das Benediktinerstift Admont – Abteilung für Kultur & Tourismus für das Marketingkonzept von Bibliothek & Museum im Jahr 2008.

Das Benediktinerstift Admont mit Bibliothek & Museum hat für die herausragende Leistung des Marketingkonzeptes 2008 den Sonderpreis für ein KMU erhalten. Die Begründung der Jury liegt in dem originellen Konzept, mit dem sowohl Bekanntheit als auch die Besucherzahlen eindrucksvoll gesteigert werden konnten. Die Herausforderung „Altes“ und „Neues“ zu kombinieren, ist mit dem Marketingkonzept 2008 außergewöhnlich gut und sinnvoll geglückt!

Für das Stift Admont bedeutet dieser Preis eine Würdigung der bisherigen Tätigkeiten in langjähriger Zusammenarbeit mit Herrn MMag. Bernd Maier von der Werbeagentur Rubikon. Christian Gombotz vom Stift Admont: „Für uns ist der Sonderpreis eine ganz besondere Auszeichnung für unsere bisherigen Aktivitäten im Marketing. Gerade für Museen ist es oftmals schwierig, sich am Markt zu positionieren. Auch der Zusammenhang zwischen einem Kloster und einem Staatspreis ist nicht alltäglich, daher freuen wir uns umso mehr!“

Für den Staatspreis Marketing waren folgende Unternehmen nominiert: Die FSME-Kampagne von Baxter, das „revolutionäre Heizöl“ von Hinnova, der Launch einer MAM-Babyflasche in den USA, die Eigenmarke-Produktlinie von Sutterlüty sowie die Marken-Repositionierung der Telekom Austria. Die Jury, bestehend aus BM Dr. Reinhold Mitterlehner, Mag. Barbara Halapier sowie Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Fritz Scheuch, verlieh mit der Begründung des innovativen Produktes mit einer tragenden Qualitäts- und Designstrategie den diesjährigen Marketing-Staatspreis an MAM Babyartikel.

## Pressemeldung

### **Dveri-Pax räumt bei Decanter groß ab!**

Weingut des Stiftes Admont gewinnt in London 9 Decanter-Medaillen

**Nach dem Vorjahreserfolg bei der Weinprämierung von DECANTER in London räumte das stiftische Weingut Dveri-Pax aus Slowenien auch in diesem Jahr wieder groß ab. Insgesamt konnte Dveri-Pax neun Medaillen für sich gewinnen, bereits 2008 holte sich das Weingut vier Prämierungen.**

Bei der Internationalen Weinmesse in London (12. – 14. Mai 2009) fand die Decanter-Weinprämierung, die zur weltweit größten und bedeutendsten ihrer Art zählt, statt. 10.285 Weine wurden heuer verkostet und bewertet. Das sind fast doppelt so viele wie vor sechs Jahren bei der ersten Prämierung. 2.240 Weingüter wurden dafür zugelassen – um mehr als 23 Prozent als im Vorjahr.

Dveri-Pax, das Weingut des Stiftes Admont, war eines der besten Weingüter und wurde insgesamt mit 9 Medaillen ausgezeichnet. So konnte Dveri-Pax für den Renski Riesling 2007 und 2008, den Sauvignon 2008 sowie den Sauvignon Vajgen 2007 eine Silbermedaille gewinnen. Die Weine Chardonnay-Vajgen 2007, Janez 2008, Sipon 2008 sowie Sipon-Laski Rizling 2006 wurden mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet. Der Pinot Noir 2007 wurde mit dem Preis „commended“ hervorgehoben.

Wirtschaftsdirektor Helmuth Neuner vom Stift Admont zu dieser grandiosen Auszeichnung: „Medaillen von Decanter sind wirklich die beste Bestätigung für die Qualität der Arbeit im Weingarten. Bei Dveri-Pax gibt es heuer sogar einen Medaillenregen! Diese Medaillenmenge zeigt natürlich auch, dass eine besonders gute Arbeit von unserem Önologen Danilo Flakus und seinen Mitarbeitern in unserem Weingut gemacht wird!“

Herausragend ist weiters, dass häufig besonders ältere Weinjahrgänge prämiert werden. Bei Dveri-Pax, ein noch junges Weingut, ist es umgekehrt. Hierbei handelt es sich bei den ausgezeichneten Weinen um die Jahrgänge 2006 bis 2008. Bei der Eröffnungsrede der Awards wurde auf die Bedeutung der Prämierung hingewiesen. Die Decanter-Weinprämierung stellt keinen akademischen Anspruch. Aufgabe ist es vielmehr, für die Kunden eine Entscheidungshilfe beim Weinkauf zu sein.

Nähere Informationen zur Weinprämierung unter:

<http://www.decanter.com/news/282338.html>

## Pressemeldung

### **Museumssaison im Stift Admont eröffnet!**

**Abt Bruno Hubl eröffnete Sonderausstellungen zum Thema Natur**

**ADMONT. Schon die Lage des am Eingang zum Nationalpark Gesäuse befindlichen Stiftes Admont lässt auf die besondere Verbindung von Kultur und Natur schließen. Darüber hinaus ist das historische „Naturhistorische Museum“ von P. Gabriel Strobl ein integrativer Bestandteil und neben der Bibliothek eine absolute Sehens-Würdigkeit des neuen Museums. Somit lag es nahe, sich im Zuge des sich jährlich wechselnden Ausstellungs-Programms mit der Wechselbeziehung zwischen Kultur & Natur und deren Darstellung aus heutiger Sicht auseinander zu setzen. Die feierliche Eröffnung fand am Samstag, 28. März 2009 unter Beisein von Abt Bruno Hubl und dem Kurator Dr. Michael Braunsteiner statt.**

Das Jahresthema 2009 lautet „Natur – Die Schöpfung ist nicht vollendet“. In den Ausstellungen geht es um Grenzen und Ent-Grenzungen von Natur und Kultur. Präsentiert werden diese Werke österreichischer Künstler im gesamten Museumskomplex sowie in den Außenanlagen. In der Säulenhalle stellt beispielsweise Gabriele Schöne mit ihren absenten Tieren in Wunschlandschaften das Naturbild idyllisch auf die Probe. Wendelin Pressl wirft anhand fiktiver Universumsausschnitte Fragen der subjektiven und objektiven Wahrnehmung auf. Hannes Priesch thematisiert in seinem Kreuzbildobjekt das Thema Natur in der Geschichte unserer Kultur. Christoph Lingg's „perfekte“ Aufnahmen von stillgelegten Fabriken, Bergwerken oder Kokereien im Osten lassen Besucher ernst über Werden, Sein und Vergehen nachsinnen. Edgar Lissel richtet die Aufmerksamkeit anhand von Videos und Fotos auf die atemberaubende zeitgeraffte Welt im Normalfall kaum wahrnehmbarer Veränderungsprozesse. Er führt Besucher etwa die Kommunikation zweier Bakterienkulturen vor Augen.

Auch im „historischen“ Naturhistorischen Museum fließen gegenwartsbezogene Werke mit ein, wie beispielsweise Scherenschnitte von Insektenmotiven von Lisa Huber. In Form einer Intervention findet man mitten unter den historischen Präparaten in einzelnen Vitrinen Ton- und Bronzeskulpturen von Adi Brunner der Malwerkstatt Graz. Nicht zuletzt erwartet Besucher wegen der bedenklich abschmelzenden Polkappen ein richtiger kleiner Eisberg im Naturhistorischen Museum. Aber auch außerhalb des Museums findet die Ausstellung seinen Raum in einem Werk von Günther Pedrotti, der entlang der Ost- und Südfassade über den Boden schwebende gefüllte Dachrinnen installiert hat und somit den „Himmel auf Erden“ holt.

Dr. Braunsteiner zur Sonderausstellung: „Wie man sieht, geht es in dieser Ausstellung weder um biedere Landschaftsmalerei noch um konventionelle Naturbetrachtung. Im Stift Admont lebt man im 21. Jahrhundert. Hier ist der Blick voraus gerichtet in die nahe Zukunft!“  
Erwarte das Unerwartete ... bis 8. November 2009 im Stift Admont!

Bibliothek & Museum des Stiftes Admont, bis 8. November 2009 täglich 9 – 17 Uhr geöffnet!

## Pressemeldung

**DETAILINFORMATIONEN zu den Ausstellungen 2009:**

### **NATUR – DIE SCHÖPFUNG IST NICHT VOLLENDET**

28. März – 08. November – Säulenhalle, Kunsthistorisches Museum, Naturhistorisches Museum, Bibliothekseingang, Außenbereich

Eine Besonderheit des am Eingang zum „Nationalpark Gesäuse“ gelegenen Stiftes Admont ist Verbindung von Kultur und Natur, wie sie hier so intensiv spürbar ist. Darüber hinaus ist das historische „Naturhistorische Museum“ von P. Gabriel Strobl ein integrativer Bestandteil und neben der Bibliothek eine absolute Sehens-Würdigkeit des neuen Museums. Somit lag es nahe, sich im Zuge des Ausstellungs-Programmes des Stiftes Admont mit der Wechselbeziehung zwischen Kultur & Natur und deren Darstellung aus heutiger Sicht auseinander zu setzen. Beide Begriffe befinden sich im stetigen Bedeutungswandel. Die Medien überfluten uns geradezu mit immer neuen Schreckensberichten über globale Krisen (Finanz- und Umweltkrisen, Werte- und Klimawandel etc.), den Folgen eines nicht mehr länger tragbaren Fehlumganges oder Raubbaues unsererseits dort wie da. Gerade in diesen Tagen rückt der Umgang unserer Kultur mit der Natur immer mehr in den Fokus unseres Interesses.

Uns Menschen wird aber auch anhand der rasant fortschreitenden Digitalisierung und Virtualisierung immer bewusster, was wir an einem realen Wald, einem realen See, einem realen Berg, einem realen Tier haben. Die Frage ist, wie gingen, wie gehen wir mit der Natur, die heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist, um? Welche Rolle wird sie in Zukunft für uns spielen – und welche wir für sie?

2009 haben wir uns für das Jahresthema „Natur – Die Schöpfung ist nicht vollendet“ entschieden. In den dieses Thema aufgreifenden Ausstellungen geht es um Grenzen und Entgrenzungen von Natur und Kultur. Es geht nicht um Kunst in der Natur draußen, um Naturkunst, Land-Art oder wie immer man sie bezeichnen will. Es geht vielmehr um die Natur, um den Materialbegriff Natur, um möglichst unterschiedliche Sichtweisen der Natur, die von außerhalb in das Kulturgut „Stift Admont“ herein geholt werden. Präsentiert werden diese Werke österreichischer Künstlerinnen und Künstler im Museum bzw. im Stiftsareal Natur kann Thema sein, sie kann aber auch das Medium sein für künstlerische Aktionen, die nur in oder mit Elementen aus der Natur möglich sind.

Wilhelm Scherübl agiert in seiner künstlerischen Intervention im Kunsthistorischen Museum mit Elementen aus dem Naturhistorischen Museum – und reagiert auf dieses. In der Säulenhalle werden etwa ein Dutzend künstlerische Positionen erlebbar. Georgia Creimer, Gabriele Schöne und Heidrun Widmoser nähern sich dem Thema Natur malerisch an, die Phänomenologie der Natur reflektierend. Wendelin Pressl zeigt einen fiktiven Universumsausschnitt mit einem Verweis auf Wissenschaften und eine Suche nach einer Grenze der Unendlichkeit. Christian Maurer konstruiert seine Installation mit zahlreichen bearbeiteten Geweihen.

## Pressemeldung

Lisa Huber verblüfft durch vielschichtige monumentale Scherenschnitte u. a. mit Insektenmotiven. Edgar Lissel führt uns in die atemberaubende zeitgeraffte Welt im Normalfall kaum wahrnehmbarer Veränderungsprozesse in der Natur in den Bereichen von Bakterienkulturen, Wassertropfen und Sonnenbewegung. Konrad Rainer verschmilzt in seinen Fotografien durch Mehrfachbelichtungen Ennstaler Landschaften und Museumsobjekte. Einzelne Positionen sind sehr ernst. Christoph Lingg's Aufnahmen lebensfeindlicher ehemaliger Industrieareale machen uns schwer betroffen. Hannes Priesch verpackt in seinem Gemäldeobjekt über die Vierzahl (Wasser, Feuer, Erde, Luft . . . ) die Botschaft, dass Gier nicht geil ist, wie uns Werbung und Kapitalismus weismachen wollen, sondern kurzsichtig und selbstzerstörerisch. Günther Pedrotti hat vor, das Wasser des Stiftsteiches als Indikator von inneren Stifts-Strukturen mittels einer Rinne über Eck der Ost- und Südfront fließen zu lassen. David Moises und Klaus Dieter Zimmer versinnbildlichen den Fun-Faktor Natur. Sie dokumentieren durchaus selbstkritisch ihre Exkursionen in die Natur, die jeder auf seine Weise vornimmt: Der eine mit einem Steckpferd, der andere mit dem Hi-Tech-Downhillrad.

Rechnen Sie bitte nicht mit biederer Landschaftsmalerei oder einer idealisierten Annäherung an das Thema Natur! Lassen Sie sich von kritischen künstlerischen Positionen überraschen und stellen Sie fest: Im Stift Admont lebt man im 21. Jahrhundert. Hier blickt schon mutig voraus in die dem einen nahe, dem anderen ferne Zukunft . . .

Natürlich wird in der Saison 2009 auch das Naturhistorische Museum in den Vordergrund gerückt. Pointierte künstlerische Interventionen kommunizieren im Naturhistorischen Museum des Stiftes Admont mit dessen historischen Beständen. Lisa Hubers Installation mit zyklischen Papierschnitten von Insekten kontrastiert mit den echten Insekten-Exponaten. Adi Brunner von der Malwerkstatt Graz setzt mit seinen Skulpturen und Grafiken, die sich sehen und suchen lassen können, Akzente in den altherwürdigen Schauschränken. Nicht zuletzt erwartet Sie trotz, nein, gerade wegen der bedenklich abschmelzenden Polkappen ein richtiger Eisberg im Naturhistorischen Museum. Thomas Baumann ist es gelungen, ihn für uns in eine Vitrine zu packen. Keep cool!

Haben Sie eigentlich schon einmal Topfpflanzen mit Bordüren gesehen? Regula Dettwiler verwirrt mit einer ästhetischen Reproduktion von Natur im Eingangsbereich zur Stiftsbibliothek.

Gegen Voranmeldung können sehende von blinden Menschen durch den „Unsichtbare Garten“ von Johannes Deutsch geführt werden. Bei dieser Tast-, Riech- und Hörinvasion handelt es sich um einen Garten, in welchem Blinde neue Sinneserfahrungen für „Sehende“ einbringen und in welchem Blinde und Sehende in einen Erfahrungsaustausch miteinander treten können und sollen.

## Pressemeldung

### KÜNSTLERISCHE INTERVENTION

im Kunsthistorischen Museum von **Wilhelm Scherübl**

Innerhalb des Kunsthistorischen Museums wurde der „**Raum für künstlerische Interventionen**“ vorgesehen. Künstler und Künstlerinnen bietet sich somit die Möglichkeit für eine Installation, oder sie können die Rolle von KuratorInnen übernehmen und diesen musealen Raum gestalten. Zur Verfügung stehen die unterschiedlichsten Objekte aus den stiftischen Depots und Sammlungen. Diese müssen nicht unbedingt wertvoll oder intakt sein. Sie können in Installationen integriert, mit eigenen künstlerischen Werken oder anderen Medien kombiniert werden. In diesem Raum visualisiert sich die Reaktion des jeweiligen Künstlers auf diesen speziellen Ort mit seinen Menschen.

Der Rollenwechsel vom Künstler zum Ausstellungsmacher, der kreative Eingriff in traditionelle museale Wertsysteme seitens zeitgenössischer KunstproduzentInnen, damit verbunden die sichtbar gemachte Kommunikation von Historie und Gegenwart, bieten die Möglichkeit völlig neuer Sichtweisen. Gedankenanstöße in Richtung einer Infragestellung alter und neuer Werte sind durchaus beabsichtigt ...

Wilhelm Scherübl lässt seine Gedanken um die Themen natürliches Licht, künstliches Licht, Sonne, die Sonnenblume, das Werden und Vergehen als komplexe Form ständiger Erneuerung kreisen. Er hat aus den stiftischen Sammlungen und den Beständen der Bibliothek Objekte bzw. Dokumente herausgefiltert, die sich in ähnlicher Weise diesen Themen genähert haben. Diese Objekte aus einer anderen vergangenen Zeit sind Teil der temporären Intervention. Weiters wird durch die Verwendung von Strom, elektrischer Energie und künstlichem Licht ein geographischer Anknüpfungspunkt zum Lebensraum Enns hergestellt.

## Pressemeldung

### DER UNSICHTBARE GARTEN

#### **Eine Tast-, Riech- und Hörinvasion von Johannes Deutsch**

Frage: Entsteht durch die mentale Verarbeitung Ihrer Sinneseindrücke und Wahrnehmungen eine realitätsnahe oder eine phantasienahe Welt? Gehen Sie mit verbundenen Augen durch einen unsichtbaren Garten! Um unser „Weltbild“ zu erlangen, durchlaufen wir komplexe und oft nicht selbstverständliche Prozesse der Wahrnehmung, der Sinnes- und Wissensverarbeitung. Das gilt für unsere realen und die virtuellen Welten. Der Medienkünstler Johannes Deutsch hat in Kooperation mit dem Stiftsgärtner Karl Amon ein außergewöhnliches „Made for Admont“-Kunstobjekt geschaffen: Ein Museumsgartenobjekt, das sich als Tast-, Riech- und Hörinvasion versteht.

Dabei handelt es sich nicht um einen Garten für blinde Menschen, sondern vielmehr um einen, in welchem blinde Menschen für sehende Menschen neue Sinneserfahrungen einbringen können und in welchem sehende Menschen mit blinden Menschen in einen Erfahrungsaustausch treten können. Zu diesem Zweck verbindet sich jeder BesucherIn vor Betreten des Gartens die Augen und nimmt die Expertenführung einer blinden FührerIn durch den Garten in Anspruch. Der Garten ist dem Modell der Interaktion und Immersion in einer virtuellen Welt nachkonzipiert und erschließt sich folglich erst durch die gezielte Navigation. Dieser besondere Garten grenzt an den Kräutergarten an. Nach außen hin wird er von einer dickichtartigen Einfassung aus Fichten blickdicht und hermetisch abgeschlossen. In seinem Inneren erschließen sich außersinnlichen (Fühlen, Riechen etc.) Sinnen über einen Weg begehrbar verschiedene Jungbäume aus der Region nach haptischen, olfaktorischen und akustischen Kriterien ausgewählt und eingepflanzt.

Unsere Hände (wie auch unser Gehör und unser Geruchssinn) werden zum „Datenhandschuh“ und Navigator durch diese Immersion der natürlichen und jetzt doch ungewöhnlichen Wahrnehmungswelt. Unsere blinden Museums- und KunstführerInnen sind in der Navigation durch dieses widerstrebende Dickicht geübt. Im Erfahrungsaustausch helfen sie uns bei der Erschließung dieser Welt. Sie entfachen aber auch bewusstseinsweiternd unsere Aufmerksamkeit für spezifisch plastische, taktile und olfaktorische Qualitäten des Museumsgartens.

Dieser Garten ist ausschließlich für Führungen einzelner sehender Menschen durch blinde FührerInnen gegen Voranmeldung vorgesehen! Eintrittskarten erhalten Sie in Form einer Augenbinde an der Museums-Kassa!

Wissenschaftliche Beratung und Betreuung des Gartens und der Führungen vom Odilien-Institut Graz, Steirischen Blinden- und Sehbehindertenverband, Björn Einecke vom Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Frankfurt.

Voranmeldung & Info unter +43 (0) 3613/2312-604 oder [museum@stiftadmont.at](mailto:museum@stiftadmont.at).

## Pressemeldung

### **Beliebten Klostermarkttage im Stift Admont**

Bereits zum 4. Mal am 8. und 9. August 2009 im Benediktinerstift Admont

**Am 8. und 9. August 2009 verwandelt sich der klösterliche Innenhof des Stiftes Admont wieder zu einem bunten Marktplatz. Klöster aus Österreich und den umliegenden Ländern sowie regionale Nationalparkpartner präsentieren ihre selbst angefertigten Produkte in einem eindrucksvollen Ambiente.**

In Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Gesäuse wird diese beliebte zweitägige Veranstaltung bereits zum 4. Mal ausgetragen. Auf dem Marktgelände im Stift Admont finden Besucher allerlei Köstliches sowie Unterhaltsames. Die kleinen Besucher entdecken in der Forschungswerkstatt einen faszinierenden Mikrokosmos des Waldbodens oder Wassers. Auch in der Museumswerkstatt wird mit den Sprösslingen gebastelt und beispielsweise ein eigener Schutzengel hergestellt.

Am Samstagabend unterhält eine Livemusik die Gäste in einem gemütlichen Festzelt bei Kulinarik und stiftseigenen Weinen. Am Sonntag beginnt der Klostermarkt mit einem Festgottesdienst in der Stiftskirche und einem anschließenden Frühschoppen am Marktgelände. Bis am Abend haben die Stände der Klöster und Nationalparkpartner noch geöffnet und bieten allerlei Schmankerln. Schon mal einen köstlichen Käse des Stiftes Schlierbach oder stiftische Schnäpse und Liköre verkostet? Freuen Sie sich auf die 4. Klostermarkttage im Stift Admont!

Nähere Informationen unter [www.stiftadmont.at](http://www.stiftadmont.at)!

## Information

# Termine 2009

29. März – 8. November 2009 Saison 2009 in Bibliothek & Museum des Stiftes Admont  
Generalthema: **„Natur – Die Schöpfung ist nicht vollendet“**  
mit Beiträgen im Naturhistorischen Museum (zB die Gegenwartskünstlerin Lisa Huber mit Insekten-Scherenschnitten und akustischer Untermalung; Eisberg-Installation von Thomas Baumann, ...) sowie in der Säulenhalle (zB eine Bakterienkultur von Edgar Lissel, ...)
26. März 2009 Orgelkonzert in der Stiftskirche, 19.00 Uhr,  
freiwilliger Eintritt
29. März – 24. Mai 2009 **Focus Nature . Fokus Natur** mit aktuellen MADE FOR  
ADMONT-Werken im Museum für Gegenwartskunst
29. März – 8. November 2009 Künstlerische Intervention im Kunsthistorischen Museum  
von Wilhelm Scherübl  
Der Künstler setzt sich mit den Themen natürliches und künstliches Licht, Sonne und Sonnenblume, Werden und Vergehen als komplexe Form ständiger Erneuerung auseinander.
25. April 2009 Akordeana-Orchester-Konzert, 19.30 Uhr, Kleiner Festsaal
25. April 2009 Weinfrühling  
Wein zu Ab-Hof-Preisen, Tag der offenen Gärtnerei
10. Mai 2009 Muttertagsaktion im Museum des Stiftes Admont  
Freier Eintritt für alle Mütter sowie ein kleines Geschenk
30. Mai – 8. November 2009 Museum für Gegenwartskunst im Stift Admont  
**„Sammlung Prinzhorn“** – Als einzige Station in Österreich!  
Kunst von Geisteskranken, die Anfang des 20. Jahrhunderts als richtungsweisend für weitere Kunstrichtungen galt.
- Sommerferien 2009 Freitagabend im Stift mit „Abenteuer Museum“  
Jeden Freitag im Juli und August (10.7. - 28.8.2009) bis 20.00 Uhr geöffnet mit  
Kinderprogramm „Abenteuer Museum“
- Sommerferien 2009 Jeden Sonntag Familienaktionstage  
Mit speziellen Familienführungen und ermäßigtem Eintritt für Familien in Bibliothek & Museum
11. Juli 2009 Orgelkonzert mit Prof. Triebel in der Stiftskirche, 19.30 Uhr
- 23./25./26./28. Juli 2009 Sounds of Admont – Konzerte des Steirischen  
Kammermusikfestivals im Stift Admont

**Donnerstag, 23. Juli 2009**

19:30 Konzert in der Pfarrkirche Johnsbach

Programm: Studenten und Dozenten der Sommerakademie stellen sich vor

**Samstag, 25. Juli 2009**

Musikalische Wanderung Start 07:00 in Johnsbach, Aufstieg auf die Mödlingerhütte,  
weiter zur Oberst Klinke Hütte und zum Schloss Kaiserau.

## Information

**Samstag, 25. Juli 2009**

19:30 Uhr in der Wallfahrtskirche am Frauenberg bei Arding Faust Quartett

**Sonntag, 26. Juli 2009**

Studenten der Internationalen Sommerakademie begleiten die Heilige Messe, 10.00 Uhr

**Sonntag, 26. Juli 2009**

19:30 Uhr in der Stiftskirche Admont

Scaramouche Quartett spielt Hadyns „Die Sieben Worte Jesu Christi am Kreuz“

**Montag, 27. Juli 2009**

Kammermusikparty mit Studenten und Dozenten der Sommerakademie, 19.30 Uhr beim Wengerwirt

**Dienstag, 28. Juli 2009**

19:30 Uhr im Kleinen Festsaal Stift Admont

Schlusskonzert der Internationalen Sommerakademie Stift Admont

8./9. August 2009

**4. Klostermarkttag im Stift Admont**

Klöster aus Österreich und den Nachbarländern sowie Nationalparkpartnerbetriebe aus der Region präsentieren sich und ihre Produkte in einer einzigartigen Atmosphäre im Innenhof des Stiftes Admont

26. Oktober 2009

**Saisonabschlussfest mit Tag der offenen Tür im Stift Admont**

11. – 13. Dezember 2009

**11. Adventmarkt im Stift Admont**

27. Dezember 2009

**Panflötenkonzert mit Daniela de Santos, 14.00 Uhr,  
Stiftskirche Admont**



## **JETZT NEU:**

**Podcasts über die Ausstellungen des Stiftes Admont  
auf [www.stiftadmont.at](http://www.stiftadmont.at)!**

Auf unserer Homepage finden Sie nun seit neuem Podcasts zum Direkthanören bzw. Downloaden. Die ersten Audio und Video-Beiträge beschäftigen sich mit dem Thema vom Entstehen des Museums im Stift Admont sowie vom Aufbau der Sammlung Gegenwartskunst – beiderseits ein Interview mit Dr. Michael Braunsteiner, Kurator der Sammlung Gegenwartskunst im Stift Admont.

Ein neuer Video-Podcast zeigt inhaltliche Schwerpunkte der diesjährigen Sonderausstellung „Natur – Die Schöpfung ist nicht vollendet!“ Beispielsweise werden dabei die Installationen von Günther Pedrotti und Edgar Lissel sowie Wilhelm Scherübl erläutert. Live im Stift Admont noch bis 8. November 2009 zu sehen! Erwarte das Unerwartete ...